



Mobilitätsnetz Spessart – Erfolge und Hürden

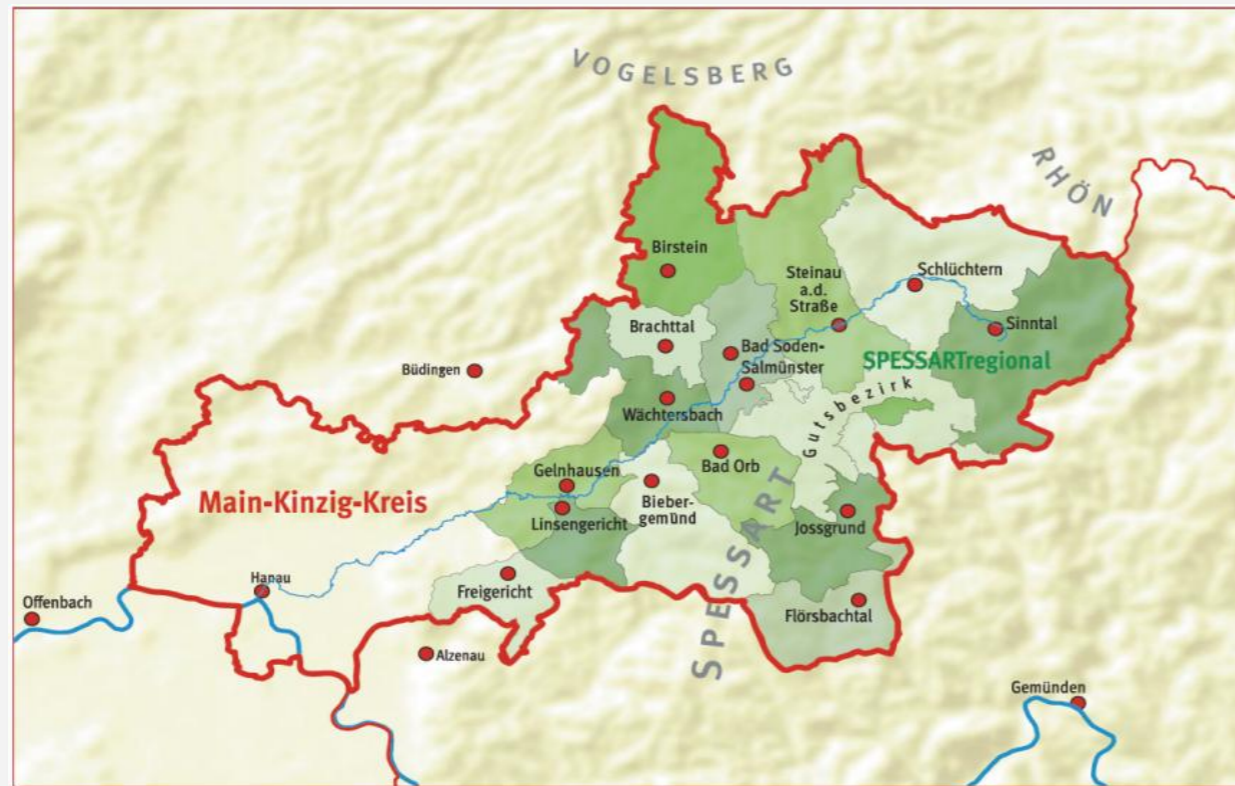
DECOMM 2017 am 09. & 10. November 2017

in Kooperation mit





SPESSARTregional



Eckdaten

- 14 Städte und Gemeinden
- 142.000 Einwohner
- 983 km²
- 144 Ew/km²

12/2011 – 10/2013

12/2013 – 03/2016

12/2013 – 09/2015

02/2016

10/16 – 09/17

11/2017

MORO-Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

MORO-Modellvorhaben „**Mobilitätsnetz Spessart**“

zur Entwicklung kleinräumiger Mobilitätsangebote

FoPS - Integrierte Mobilitätskonzepte zur Einbindung unterschiedlicher Mobilitätsformen in ländlichen Räumen

Start „Regionale flinc-Lösung“

Aufbau Regionale Datenbank incl. ÖPNV-Erreichbarkeiten

Start „Meet & Ride“ – Umsetzungskonzeption von Mobilitätsstationen



Mobilitätsnetz Spessart

Eine starke Kooperation ...



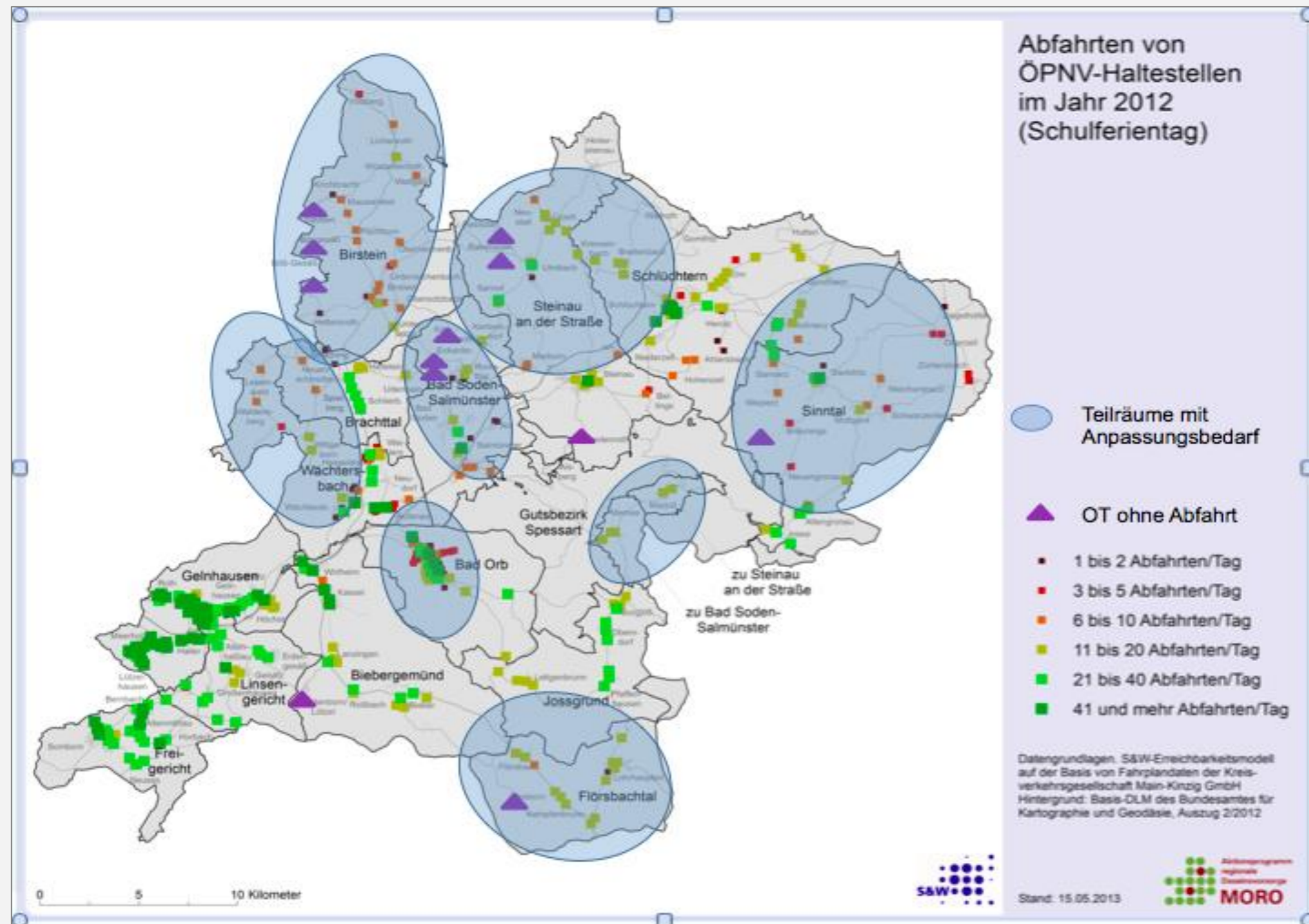
... mit gemeinsamen Zielen!

Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum für den Bedarf der Generationen

- * Erhalt und Sicherung eines ÖPNV-Angebots als Grundgerüst
- * Erhöhung der Fahrgastzahlen und Wirtschaftlichkeit des ÖPNV-Angebots
- * Ergänzung durch flexible und alternative Bedienformen
- * Verknüpfung des ÖPNV mit motorisiertem Individualverkehr (MIV)



Definition von Teilräumen mit Anpassungsbedarf





Definition der Ziele & Maßnahmen

Definition:

Praktische Planung, Erprobung und Umsetzung zukunftsfähiger Mobilitätsmaßnahmen innerhalb eines abgesteckten Teilraumes von SPESSARTregional

Säule I: ÖPNV- Linien- & Bedarfs- verkehre

Maßnahmen:

- Entwicklung & Erprobung von verkehrlichen, infrastrukturellen Maßnahmen zur Anpassung der ÖPNV-Infrastruktur an die spezifischen Anforderungen verschiedener Nutzergruppen
- Analyse & Optimierung der ÖPNV-Infrastruktur in Verbindung mit der Ortsinnenentwicklung

Mobilitätsangebote:

- Stadtbus Bad Orb
- Mobilitätshelfer

Säule II: Alternative Bedienformen

Maßnahmen:

- Entwicklung und Erprobung alternativer Bedienformen
- Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements

Mobilitätsangebote:

- Bürger fahren Bürger

Säule III: Motorisierter Individualverkehr

Maßnahmen:

- Entwicklung und Erprobung von Instrumenten einer kleinräumigen Mobilitätsanalyse
- Aufbau von Organisationsstrukturen zur Bündelung privater Fahrten

Mobilitätsangebote:

- Mitfahren Seidenroth
- Einrichtung regionale flinc-Lösung



Bürger fahren Bürger – Herausforderung



Ehrenamtlicher Fahr- und Begleitservice

- Aufbau eines am Gemeinwohl orientierten ehrenamtlichen Fahrangebots, das in Ergänzung zum ÖPNV innerörtliche und überörtliche Fahrten zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sozialer Treffpunkte von „Tür zu Tür“ für ältere und/oder in ihre Mobilität eingeschränkte Menschen bereit stellen kann.
- Alle Akteure waren sich einig: Projekt soll ohne Vereinsstruktur und ohne Linienkonzession funktionieren; Fahrangebot soll nach (Förder)Projektende weiterlaufen und sich (fast) selbst tragen.
- Maßgabe der Schaffung rechtssicherer Grundlagen für alle handelnden Akteure → Wie kann sich das Projekt selbst tragen, ohne dass es nach PBefG als ÖPNV eingestuft wird? → Dilemma: es braucht eine anteilige Finanzierung durch die Fahrgäste, die Einnahmen dürfen jedoch die Betriebskosten nicht übersteigen.



Bürger fahren Bürger – Umsetzung

- IST-Analyse und Ermittlung der Mobilitätsbedarfe
- Entwicklung rechtssicheren Handlungsrahmen
- Entwicklung des Fahrangebots: Relevante Ziele ohne ÖPNV-Konkurrenz
- Aufbau der Organisationsstruktur: Akteure & Verantwortlichkeiten
- Ausgestaltung des Angebots und Kommunikationsstrategie



Mobilitätsnetz Spessart M2: Bürger fahren Bürger
Karte 2: Liniennetz und ÖPNV-relevante Ziele in der Gessgrund

IST-Analyse: Erreichbarkeit überörtlicher Fahrtziele / Facharzt?
Umstiegsfunktion bei 7 bzw. 2 Schulfahrten
Umstieg funktioniert
Umstieg funktioniert alle 2 Stunden

Tarifübersicht

Start \ Ziel	Letzgenbrunn	Burgjoß	Oberndorf	Pfaffenhausen	Flörsbach	Lohrhaupten	Kempfenbrunn	Mosborn	Biebergemünd-Bieber	Biebergemünd-Kassel	Schlüchtern	Frammersbach	Parrenstein
Letzgenbrunn	0,50	2	2	2	4	4	4	4	7	10	11	7	11
Burgjoß	2	0,50	2	2	4	4	4	4	10	10	11	7	11
Oberndorf	2	2	0,50	2	4	4	4	4	10	10	11	7	11
Pfaffenhausen	4	4	4	0,50	4	4	4	4	10	11	11	7	11
Flörsbach	4	4	4	4	0,50	2	2	2	5	9	11	5	9
Lohrhaupten	4	4	4	4	2	0,50	2	2	7	10	11	5	7
Kempfenbrunn	4	4	4	4	2	2	0,50	2	5	10	11	5	7
Mosborn	4	4	4	4	2	2	2	0,50	5	9	11	5	9

Bürger fahren Bürger
Fahrplan
Gültig vom 9.11. bis 31.12.2015
Fahren müssen am Montag bis um 12:00 Uhr angemeldet werden.
Fahren nach Wiesloch in Jegggrund und Flörsbach
Montag 8.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag 8.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch 11.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 8.00 bis 18.00 Uhr
Fahrtwunsch anmelden
Sie wollen einen Fahrdienst buchen oder eine der Sonderfahrten nutzen? Dann melden Sie Ihren Fahrdienstwunsch in der Zentrale der Malteser an.
Anmeldung von Fahrdienstwünschen unter 061-96851-92 99 60
von Montag bis Donnerstag und Freitag 7.00 bis 16.30 Uhr
7.00 bis 15.30 Uhr
Die Zentrale nimmt Ihren Fahrdienstwunsch entgegen und informiert den Fahrer. So können Sie sicher von Ihrem zu Hause zum Ziel.
Wichtig!
Wer am nächsten Tag unterwegs sein will, muss seine Fahrt bis um 12:00 Uhr des Vorabes angemeldet haben. Fahrer für den Montag müssen jeweils am Freitag bis 12:00 Uhr angemeldet werden.
1 EURO
Gemeinde Flörsbach
Malteser
...weil Nähe zählt.

MOBILITÄTSNETZ Spessart
Bürger fahren Bürger
Zweck
Halte-stelle
Zeit
Angebot
Innerhalb Ortsteil
Innerhalb Gemeinden
Innerhalb Landkreis
Außerhalb Landkreis
z.B. Friedhof, Einkauf, Arzt...
z.B. Versorgung, soz. Kontakte, Veranstaltungen
z.B. Facharzt, Tagespflege
z.B. Facharzt, Krankenbesuch
von Tür zu vereinbartem BfB-Ziel
festen Termin 1x wöchentl.
1-2 Fahrer



Bürger fahren Bürger – Ergebnis



**Nach zwei Jahren Pilotphase
Überführung in dauerhaften
Betrieb!**

- 11 aktive BfB-Fahrerinnen und Fahrer
- Fahrzeiten von Mo. bis Fr. und 8.00 bis 18.00 Uhr
- Über 90 % der Fahrten finden zum Haus- und Facharzt statt
- 2/3 der Fahrgäste nutzen BfB mehrmals bzw. regelmäßig
- Die zentrale Annahme und Vermittlung der Fahrten über die Malteser hat sich bewährt. Vorzeitige Anmeldung stellt keine erkennbare Hürde dar.
- Das Tarifsystem und die Verwendung von Wertmarken haben sich bewährt. Kauf der Wertmarken stellt keine Hürde dar.
- Zufriedene, bisweilen sehr dankbare Fahrgäste.



Mitfahren leicht gemacht - Herausforderung



Spontanes Mitfahren - das Trampeln wieder salonfähig machen!

- Mobilitätskonzept jenseits von Schulbus und AST-Verkehr zur Anbindung Ortsteil an Kernstadt
- Flexibel genug, um auf (positiven) Veränderungen durch zukünftiges AST reagieren zu können
- Ohne lange Vorlaufzeiten → Flexibilität Mitfahrer
- Ohne Festlegung bzw. Absprachen → Flexibilität Fahrer
- Nutzbar für alle, insbesondere ältere Menschen und Jugendliche



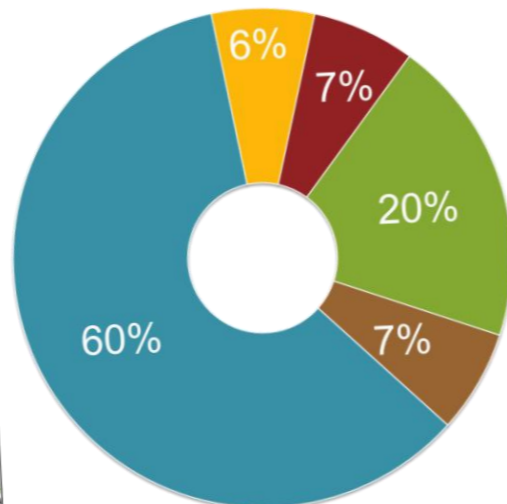


Mitfahren leicht gemacht – Umsetzung

- IST-Analyse und Ermittlung der Mobilitätsbedarfe
- Start- und Zielkonzept/Halt- und Mitnahmekonzept
- Ausgestaltung des Angebots und Kommunikationsstrategie

Fahrten und Ziele

3. Fahrt	Familienmitglied	Familienmitglied	Familienmitglied
Name des Ziels bzw. Zielort			
Wo liegt das Ziel?			
im Stadtteil	in der Stadt	im Stadtteil	in der Stadt
im Landkreis	überregional	im Landkreis	überregional
Fahrerwunsch			
Zusätzliche Info für den Fahrerwunsch			
Besitz	Schulabschluss	Beruf	Schulbildung
Fahrtzeit	Uhr	Fahrtzeit	Uhr
Wie oft findet die Fahrt statt?			
Zusätzliche Info für den Fahrerwunsch			
regelmäßig	jede Woche	regelmäßig	jede Woche
an den Wochentagen	alle 2 Wochen	an den Wochentagen	alle 2 Wochen
Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So
oder unregelmäßig			
mal in den letzten 12 Monaten			
Sicherheit...			
als Fahrer	mit Bus und Bahn	als Fahrer	mit Bus und Bahn
wende ich zum Ziel gefahren	wende ich zum Ziel gefahren	wende ich zum Ziel gefahren	wende ich zum Ziel gefahren
als Mitfahrer mit gleichem Ziel	als Mitfahrer mit gleichem Ziel	als Mitfahrer mit gleichem Ziel	als Mitfahrer mit gleichem Ziel



- Person muss bekannt sein
- Zuverlässigkeit
- gleicher Weg
- Abstimmung über Fahrtzeit
- wenn alleine unterwegs





Mitfahren leicht gemacht – Ergebnis

- Mobilitätsangebot wird nicht angenommen!!!
Betrieb innerhalb kürzester Zeit eingestellt.





Erfolgsfaktoren...

- Netzwerk, gelebte Kooperation und Begeisterung der Akteure
- Mutige Entscheidungsgremien
- Konsequente Einbindung von Experten
- Solide bedarfsorientierte, z.T. kleinräumige Grundlagenarbeit
- Bedarfsorientierte Ausgestaltung von Angeboten
- Engagierte regionale Akteure
- Bereitschaft von Erfolgen, viel mehr aber vom Scheitern zu lernen
- Evaluierung und kritische Auseinandersetzung mit dem Erreichten
- Wertschätzung auch für kleine Etappenziele und Sekundäreffekte
- Langer Atem, hohe Frustrationsschwelle!!!



Hürden und Fallstricke ...

- Zeitraum und Komplexität zur Einführung neuer Mobilitätsangebot wird vielfach deutlich unterschätzt
- Unzureichende Laufzeit und Finanzierung von Vorhaben
- Kommunalpolitisches Mikroklima und Ungeduld politischer Akteure
- Kommunikation neuer Mobilitätsangebote erfordert hohen Finanzbedarf, der oft nicht hinreichend mitgedacht wird
- Überfrachtung und Überlastung ehrenamtlicher Akteure und Privatpersonen
- Unzureichende Kommunikationsstrukturen bei Einbindung ehrenamtlicher Akteure
- Fehlendes Bewusstsein der Zielgruppe
- Hohes Trägheitsmoment Mobilitätsverhalten zu überdenken und anzupassen
- Angebot ist „vermeintlich“ seiner Zeit voraus
- Zum Erfolg – insbesondere bei Fördervorhaben - verdammt zu sein!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<https://www.facebook.com/MobilitaetsnetzSpessart/>



Sabine Jennert

SPESSARTregional
jennert@spessartregional.de



Sonja Landschreiber

Kreisververkehrsgesellschaft
Main-Kinzig mbH
s.landschreiber@kvg-main-kinzig.de



Natalie Schneider

plan:mobil
schneider@plan-mobil.de